

Spornitzer Jugend

zeit in der LPG, was sie kann

„Die Jugend hat uns ganz schön eingehetzt“, erinnert sich Genosse Albert Rabeler, Parteisekretär in der LPG Spornitz, Kreis Parchim. Nicht lockergelassen haben die Jungen und Mädchen, bis die ganze LPG auf den Beinen war. Der Vorsitzende der LPG, Kollege Reinhold Schröder, pflichtete ihm bei. In keinem Jahr zuvor hatte die Viehzuchtbrigade auf die Futterproduktion Einfluß genommen. Viehwirtschaft und Feldbau waren wie zwei getrennte Betriebe. Erst 1962 wurde das anders. Der Rundfunk hatte Regen angesagt, und das Heu war noch nicht unter Dach und Fach. In der Brigadeversammlung forderten die Jugendlichen, sofort aufzubrechen und das Futter zu bergen. 20 Fuder wertvollen Heus wurden getretet.

Es blieb nicht bei diesem Einsatz und auch nicht bei der Hilfe für die Feldwirtschaft allein. Ein Rundtischgespräch, das die Redaktion „Neuer Weg“ mit dem Parteisekretär, dem Vorsitzenden der LPG Typ III, dem Bürgermeister und mit Jugendlichen aus dem Dorf führte, an dem sich auch der 2. Sekretär der Kreisleitung Parchim beteiligte, brachte weit mehr an den Tag.

Uns interessierte, wie man erreicht, daß die Jugend auf dem Lande bleibt und mithilft, ihre LPG voranzubringen. Das war das Hauptthema des Gesprächs. Noch vor einem Jahr wurde auch in Spornitz der Jugend wenig Beachtung geschenkt. Die Jugendlichen machten ihre Arbeit wie alle anderen, aber niemand hat sich um ihre Interessen und Wünsche gekümmert. Ihr Interesse an der Entwicklung der LPG war deshalb oft nicht allzugroß. Eine Anzahl Jugendlicher verließ die LPG.

Ansporn muß dasein

Die LPG hat der Jugend dann im vorigen Jahr auf Vorschlag der Parteiorganisation das Rinderkombinat als Jugendobjekt übergeben. Gründliche Überlegungen und Aussprachen in der Mitgliederversammlung der Parteiorgani-

sation waren dem vorausgegangen. Viele meinten: Das wird doch nichts. Ihr seht ja, wie wenig Interesse die Jugend für unsere LPG aufbringt. Andere sagten, die Jugend hätte keine Erfahrungen, sie wäre zu jung, um eine so große Verantwortung zu übernehmen. Es wurde sogar ins Feld geführt, welche Streiche manche Jugendlichen einmal begangen hatten. Doch im Verlauf der Aussprache kamen auch die noch zweifelnden Genossen zu der Erkenntnis, daß das Interesse der Jugend an der LPG wächst, wenn man ihr selbst Verantwortung überträgt.

Der damalige Leiter des Rinderzucht-kombinats, Genosse Faltischko, übergab seine Funktion dem Jugendfreund Horst Grünberg. Er selbst blieb mit im Stall und erhielt von der Partei den Auftrag, dem Jugendlichen zu helfen, seine Aufgabe als Meister zu erfüllen. Noch heute steht er ihm mit Rat und Tat zur Seite. — 20 Jahre ist das Durchschnittsalter der Jugendbrigade. Und diesen jungen Menschen sind 500 hochwertige Tiere anvertraut. Das ist doch ein Ansporn zu guter Leistung.

Vertrauen zur Jugend

Das Vertrauen der älteren Genossenschaftsbauern zur Jugend und umgekehrt das Vertrauen der Jugendlichen zur Genossenschaft ist eine wichtige Voraussetzung für Erfolge in der Arbeit. In Spornitz legt die Parteiorganisation großen Wert darauf, dieses Vertrauen immer mehr zu festigen. Die Bildung des Jugendobjektes war ein solcher Vertrauensbeweis. Doch es gab deren noch viel mehr. Horst Grünberg, der Leiter des Jugendobjektes, nannte uns einige.

Da ist zum Beispiel das Verhalten des Vorstandes zu den Vorschlägen der Jugendlichen. Im Dezember 1962 und in den ersten drei Monaten 1963 sollten etliche Kühe abkalben. Der Kälberstall war aber nicht fertig. Gemeinsam mit dem Tierarzt haben die jungen Genossenschaftsbauern darüber beraten und dann dem Vorstand vorgeschlagen, Einzelbuchten zu bauen. Dieser Vorschlag